

# Die Namenlosen

mit ihrem Programm

## SÜNDER DES OLYMP

im Stachelschwein

München - Schwabing · Haimhauser-Ecke Ursulastr.

Telefon-Nr. 38011



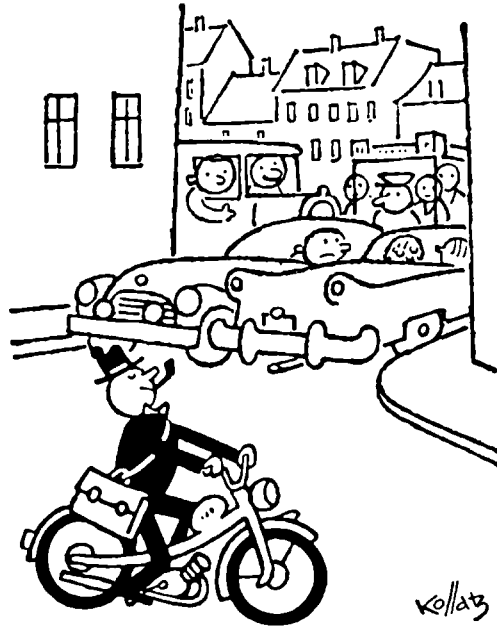
auch in Fred Kaffen's

„Stachelschwein“

# Sünder des Olymp (Les enfants de la parodie)

## Wußten Sie schon . . .

- . . . daß Fred Kassen während einer Rundfunkaufnahme der „Namenlosen“ die freudige Nachricht erhielt, daß er glücklicher Vater einer Tochter geworden ist?
- . . . daß Gerhard Potyka sich nach der Vorstellung gern zur Verfügung stellt, wenn es gilt, Komplimente entgegenzunehmen?
- . . . daß Dieter Hildebrandt der einzige ist, der auf der Bühne durch nichts zum Lachen gebracht werden kann?
- . . . daß Cordy Ritter einen kleinen Pudel besitzt, der mit lautem Gejaule während der Proben darüber entscheidet, ob eine Musiknummer gut oder schlecht ist?
- . . . daß Klauspeter Schreiner dem Sommer mit bangen Gefühlen entgegenseht, weil er dann seinen ehemals gelben Rollkragenpullover nicht mehr anziehen kann?
- . . . daß Hans-Guido Weber nun doch nicht zum ernsten Theater geht, weil es ihm gelang, auch auf dem Kabarett den „Faust“ spielen zu dürfen?
- . . . daß Sammy Drechsel bei einer Probe vor Übermüdung im Stehen einschlieft und durch Verstrebungen am Umfallen gehindert werden mußte?
- . . . daß Rainer Richter das Bühnenbild während der Generalprobe malte und dabei aus Versehen die Darsteller anstrich?
- . . . daß Dieter Hildebrandt in der Lage ist, seine Texte auch ohne Farbband auf der Maschine zu schreiben?
- . . . daß Klauspeter Schreiner während des Programms „Die Nullen sind unter uns“ sämtliche Schuhe des Ensembles und des „Stachelschwein“-Personals gescholt hat?
- . . . daß Hans-Guido Weber als erstes Ensemblemitglied seinen Führerschein gemacht hat?
- . . . daß Gerhard Potyka versprochen hat, auf der Bühne nur noch dann zu lachen, wenn es etwas zu lachen gibt?
- . . . daß Cordy Ritter begeisterte Radfahrerin ist?
- . . . daß die „Namenlosen“ vom 1. Juni bis 4. Juli in Berlin im Haus der „Stachelschweine“ gastieren werden?
- . . . daß das Programm „Die Nullen sind unter uns“ genau 150mal gespielt wurde?
- . . . daß Hans-Guido Weber sich als Zertrümmerer von Garderobe-Spiegeln bereits einen Namen gemacht hat?
- . . . daß die Garderobe der „Namenlosen“ nicht größer als 5 qm ist?
- . . . daß Fred Kassen an einem Nachmittag drei Nummern komponieren kann und sich am nächsten Tag vom Ensemble die Melodien vorsingen lassen muß?



Mit jedem Tag wächst der Verkehr,  
bald wird das Vorwärtskommen  
schwer.

Der Straßenkreuzer ist  
schachmatt –



**Wohl dem, der eine  
Quickly hat!**

Wußten Sie übrigens, daß die NSU Quickly  
das meistgekaufte deutsche Moped ist?

Über 350 000 Quicklys laufen, bis heute auf  
allen Straßen der Welt. Alle Quickly-Fahrer  
sind glücklich.

**DM 495.–**

(Kleine Anzahlung)



*Das Ensemble der »Namenlos« (von links nach rechts):  
Dieter Hildebrandt, Klauspeter Schreiner, Cordy Ritter, Hans-Guido Weber, Gerhard Potyka*

*Klauspeter Schreiner*

### *Pro domo*

Man fragt uns oft, warum wir wohl  
nach beiden Seiten schießen.  
Nun, links u n d rechts gedeiht der Kohl,  
den wir nicht gern genießen.

Von beiden Seiten will man uns  
baldmöglichst an den Kragen.  
Drum ist der Endzweck unsres Tuns,  
nach links u n d rechts zu schlagen.

Drum halten wir auch unsren Posten,  
denn der ist uns Verpflichtung.  
Wohlan, was soll die Wette kosten?  
Ein Schuß nach rechts, ein Schuß nach Osten –  
es ist die gleiche Richtung.

# DIE NAM

Cordy Ritter · Dieter Hildebrandt · Gerhard Pol  
mit ihrem vierten

## Sünder z

Die Texte schrieben Dieter Hildebrandt und Klaus

Bühnendekoration Rainer Ric

**Künstlerische Leitung und**

- 1 **Wir gucken in die Röhre** . . . . . Ensemble
- 2 **Wir bitten um gutes Wetter** . . . . . Ritter, Schreiner, Weber
- 3 **Glücklich der, der ihn verstand** . . . . . Ensemble
- 4 **Volk ohne Raum** . . . . . Hildebrandt, Schreiner, Weber
- 5 **Kurz gesehen** . . . . . Potyka
- 6 **Geister, die sie riefen** . . . . . Hildebrandt, Potyka, Schreiner, Weber
- 7 **Monolog auf dem Feldweg** . . . . . Ritter
- 8 **Der Ausschuß von Olympia** . . . . . Ensemble
- 9 **Backe backe Kuchen** . . . . . Hildebrandt, Schreiner, Weber
- 10 **Oh diese Kinder** . . . . . Ritter, Potyka, Schreiner, Weber
- 11 **Servus rerum** . . . . . Ensemble

Das Programm wird begleitet von Gerd Lorenz am Flügel,

Die im „Stachelschwein“ zum Verkauf ausgestellten Bilder sind Arbeit

Der Berliner Bär wurde vom Spielzeu

# ENLOSEN

Potyka · Klauspeter Schreiner · Hans-Guido Weber  
Kabarettprogramm

## des Olymp

Klauspeter Schreiner · Die Musik komponierte Fred Kassen  
Lichter, Kostüme Brigitte Raydt  
**und Regie: Sammy Drechsel**

12	<b>Auf, laßt uns brechen</b> . . . . .	Ritter, Potyka, Schreiner, Weber
13	<b>Mein Sohn solls besser haben</b> . . . . .	Weber
14	<b>Sünder des Olymp</b> . . . . .	Ensemble
15	<b>Köpfchen</b> . . . . .	Hildebrandt, Potyka
16	<b>Auf Nummer sicher</b> . . . . .	Ritter, Potyka, Schreiner, Weber
17	<b>Bär-linisches</b> . . . . .	Hildebrandt
18	<b>Auf Probe</b> . . . . .	Ritter, Potyka, Schreiner
19	<b>Der internationale Führerschein</b> . . . . .	Ensemble
20	<b>Nur für Herren</b> . . . . .	Hildebrandt, Potyka
21	<b>Faustival</b> . . . . .	Ensemble

mit Hannes Neumann (Gitarre) und Werner Junghans (Baß)  
Lichter von den Kunstmalern Albert Ferez, Heinrich Kropp, Rudolf Weissauer  
Spielort: Jugendhaus „Teddy“ zur Verfügung gestellt



## *Fred Kassen*

*Der Boß des „Stachelschweins“ hat in seinem Leben schon auf unzähligen Bühnen gestanden, gespielt und gesungen. Wenn er uns aus der ruhmreichen Vergangenheit der Comedian Harmonists oder aus seiner Zeit bei Rudolf Nelson erzählt, werden wir noch namenloser als wir schon sind. Unser Respekt ist um ein beträchtliches größer geworden, seitdem er Papa wurde und seine Tochter Alexandra – sie hat ein unbestechliches musikalisches Ohr – bei jedem falschen Ton von uns jämmerlich schreit. Und darum auch wird „Pappi Freddie“ nie eine falsche Note für uns komponieren. Das nämlich lassen seine Tochter, sein Ehrgeiz und die Tatsache nicht zu, daß er Abend für Abend seine Kompositionen selbst am Flügel spielt. Nicht nur auf dem Gebiet des Musikalischen ist er Kapazität, auch seine Vorschläge für die Arbeit auf der „Bühne“ werden oft genug dankend angenommen. Auf gute weitere Zusammenarbeit – „Pappi Freddie“!*



## Sammy Drechsel

Über Sammy Drechsel brauchten wir eigentlich gar nichts weiter zu erzählen. Wenn er mal als Steuernummer X<sup>2</sup> ins Finanzamt geht, dann wissen in wenigen Minuten die 3000 Steuereinnahmer, daß Sammy den Bau betreten hat. Als er im Pforzheimer Krankenhaus gelegen hat, dauerte es nur drei Tage, dann hatte er den Betrieb, die Hausordnung, das Essen usw. umgeworfen. Drei Tage dauerte es deshalb, weil er in dieser Zeit bewußtlos war. Die Oberschwester soll nach dem Abschied von Sammy einen Nervenarzt konsultiert haben; die Ärzte desgleichen. Na, nun können Sie sich vorstellen, wie die Arbeit bei uns aussieht: Sammy's Regie ist eine Sauna ohne Dusche. Apropos Dusche: sollte es bei diesem Programm schief gehen, es ist keiner dran schuld.

Erstens: Sammy machte während der Probenarbeit den Olympia-Film, acht Rundfunkreportagen, die Fernseh-Übertragung des Länderspiels Deutschland gegen Holland usw. usw.

Ja, und weil wir schon dabei sind: wenn Sie an unserer schauspielerischen Leistung etwas auszusetzen haben, schauen Sie sich dann unsere fußballerischen Leistungen an! Wir sind aktive Angehörige des Fußball-Vereins „FC Schmiere“.

Apropos Schmiere: Was also kann schon Sammy dafür, daß seine „Schauspieler“ immer an Schmiere denken, wenn er Schauspiel meint?

---

## Wetterbericht

Nun wird das Wetter wieder wendisch  
wie damals, nach dem ersten Krieg.  
Wir fühlen wieder abendländisch,  
treudeutsch, romantisch, wehrhaft, ständisch –  
Na und? War es nicht doch ein Sieg?

Die Republik fängt an zu hinken,  
der Staat erstickt im eignen Fett.  
Wer nüchtern sieht, verfällt dem Trinken.  
Nur wo was faul ist, kann es stinken.  
Es dämmt, Kinder, marsch, ins Bett!

Ein Sturm von rechts auf unsre Kosten,  
ein scharfer Ostwind noch dazu –  
bleibt nüchtern und auf euren Posten,  
seid hart nach Westen und nach Osten,  
die Dunkelheit nimmt ständig zu.

Wer schlafen will, wird nichts versäumen,  
auch heut' läßt sich's noch recht gut träumen.  
Uns aber bringt ihr nicht zur Ruh.

Klauspeter Schreiner

# Antworten . . .

*. . . auf Briefe, die uns nie erreichten*

## **Bundesverteidigungsministerium, Bonn**

Auf Ihren Vorschlag, den Namen unseres Ensembles zu ändern, können wir leider nicht eingehen. Sollten Sie die Absicht haben, uns einen Gestellungsbefehl zukommen zu lassen, so müssen Sie sich schon anderweitig um unsere Namen bemühen. Vielleicht dürfen wir Sie an den bestens eingeführten Dienst Gehlen verweisen, der Ihnen hierbei bestimmt dienlich sein kann.

## **Europa-Verlag, Bad Reichenhall**

Wenn Sie meinten, den Satz „Europa haben wir leider nicht bekommen, der Verlag soll kurz vor der Pleite stehen“ auf sich und Ihre Zeitschrift „Europa“ beziehen zu müssen, waren Sie auf dem Holzweg. Falls Sie wegen der Ihnen dadurch entstandenen Prozeßkosten wirklich vor der Pleite stehen sollten, sind wir gerne bereit, ein Exemplar Ihrer Zeitschrift zu abonnieren.

## **Bundestagsfraktion, Bonn**

Natürlich sind wir gerne bereit, vor Ihrer Fraktion das Programm „Die Nullen sind unter uns“ zu spielen, müssen Sie jedoch vorher darauf aufmerksam machen, daß wir im Gegensatz zu unserem Bundeskanzler auf Zwischenrufe nur dann reagieren, wenn sie berechtigt sind.

## **Korps „Randalica“ im Köseener SC, München**

Wenn Sie glauben, wir hätten behauptet, Sie hätten kein Gesicht, so irren Sie sich. Mit Ihnen sind wir der Meinung, daß Sie ein Gesicht haben. Nur ist uns einigermaßen unklar, warum Sie mit Ihren Gesichtern so seltsam umgehen.

## **Bundesamt für Verfassungsschutz, Bonn**

Es muß sich hier wahrscheinlich um einen Hörfehler handeln. Wie sonst könnte der Satz „Gehen ist schlimmer als Stehen“ so falsch verstanden werden, daß dabei „Gehlen ist schlimmer als Stehlen“ herauskommt?

## **Fritz Walter, Kaiserslautern**

Natürlich ist es falsch von uns gewesen, zu behaupten, Sie hätten keine Ahnung von Literatur. Ihre eigenen Bücher haben Sie doch sicher gelesen.

## **Dr. Otto Seemüller, München**

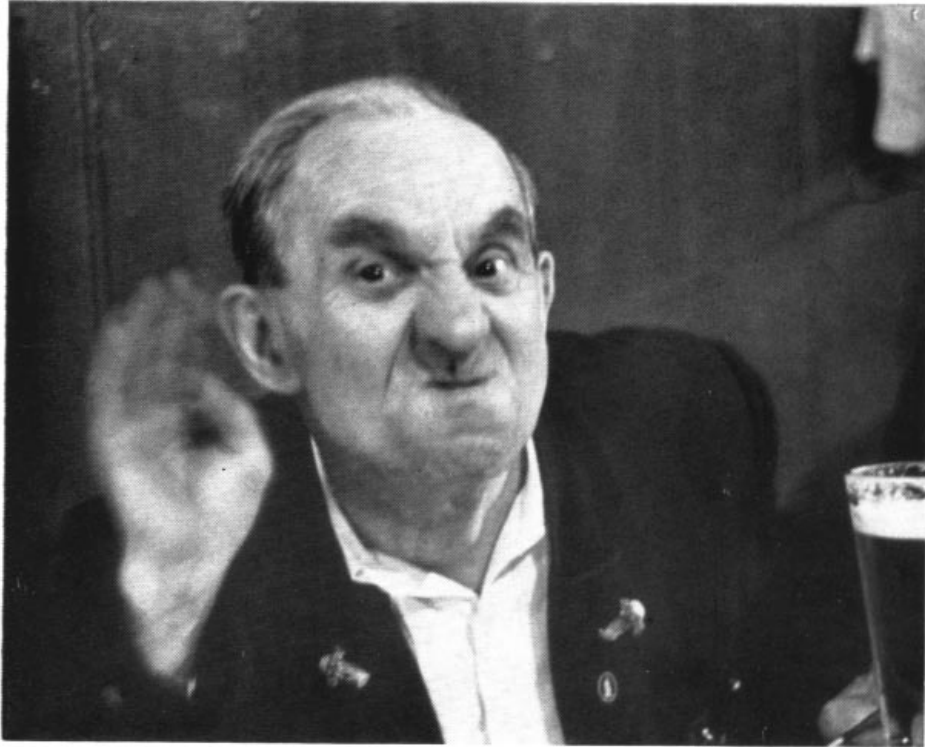
Es wäre wirklich müßig, zwischen unserem Plakat „Die Nullen sind unter uns“ und dem Wahlplakat mit ihrem Konterfei eine Beziehung herzustellen. Unser Plakat hängt schon seit November und da waren Sie noch nicht unter uns.

## **Stadtrat Dr. Dr. Dr. Hans Keller, München**

Ihr freundliches Anerbieten, als Ersatz für den nichterhaltenen Bürgermeistersessel eine Rolle in unserer Doktorenparodie zu übernehmen, müssen wir leider zurückweisen, da unsere Bühne für Ihre drei Doktorhüte zu niedrig ist. Für uns sind Sie zu hoch.

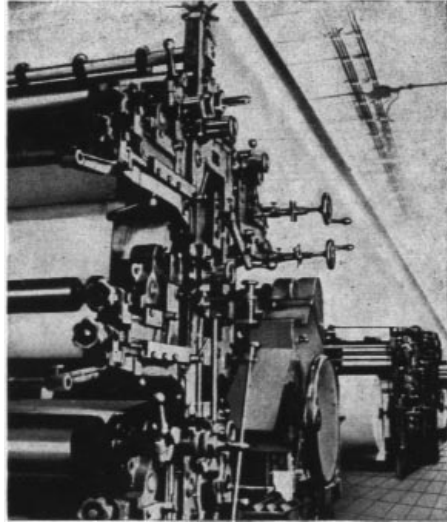
## **Bayerisches Kultusministerium, München**

Natürlich spielen wir gerne mal im Nationaltheater. Der uns angebotene Termin vom 15. 8. bis 15. 9. 1987 liegt für uns sogar recht günstig, nur möchten wir Sie bitten, für rechtzeitige Überdachung des Geländes zu sorgen.



*Was moana S'? I war z' blöd, um de  
Namenlosen zu verstehn! Mei Liaber,  
seitdem daß i die Quick\* les, woäß i  
fei haargenau, was in der Welt g'spielt  
wird und worüber de auf der Bühne  
eahnare Sprüch reiß'n!*

\* Die Illustrierte Quick erscheint jeden Mittwoch



*Buchdruck · Tiefdruck  
Vierfarben-Rotationdruck  
Druck- und Werbeberatung  
Graphisches Atelier*

*Emil Biehl*

**GRAPHISCHER GROSSBETRIEB**

München 3 · Fax 211 · Schillerstr. 33 · Sammelruf-Nr. 5 82 01

Herausgeber: Das Kabarett „Die Namenlosen“, München 23, Ursulastraße 9 · Verantwortlich für den Inhalt: Klauspeter Schreiner · Fotos: Robert R. Seeger · Druck: Emil Biehl GmbH Graph. Großbetrieb München 3 Schließfach 211 Schillerstraße 33